

1914 Das Fest

Der Hofstaat

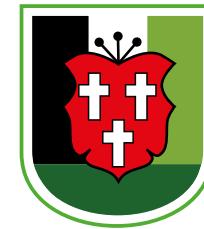
König: Heinrich Todtenhausen | Königin: Franziska Jöring

Hofherren: Wilhelm Jöring, Josef Tüllmann, Herr Brockmeyer, Gustav Bee, Herr Baumhör

Hofdamen: Elisabeth Jöring, Änne Peters, Cissi Boomers, Lisa Tüllmann, Elisabeth Fischer; Thea Schäfers



Auf dem Foto obere Reihe von links: unbekannt, unbekannt, Wilhelm Oberließ; mittlere Reihe von links: Johannes Karl Hölscher, Bernhard Heiland, unbekannt, unbekannt, Oberst Dr. Otto Heim, Postmeister Peters, unbekannt, unbekannt, unbekannt, Wilhelm Tate; untere Reihe von links: Viktor Heineke, unbekannt, Anton Koke, Elisabeth Fischer, Wilhelm Meyer, unbekannt, Königin Franziska Jöring, König Heinrich Todtenhausen, unbekannt, unbekannt, unbekannt, Frau Todtenhausen, unbekannt.



Acht Tage später beginnt der Krieg

Heinrich Todtenhausen ist es, der am 12. Juli 1914 den Königsschuss wagt. Zur Königin wählt der Hotelbesitzer von der Klumpsack-Kompanie, wie es damals heißt, die Frau Landwirt Franziska Jöring.

Eine Woche später beginnen mit dem Zapfenstreich die Festtage. Vor den Wohnungen der Majestäten Heinrich Todtenhausen und Franziska Jöring haben die Arminius- und die Klumpsack-Kompanie eifrig dekoriert. Sehr zur Freude des Bürgerschützenvereins werden auch die Straßen immer mehr geschmückt. Das ist auch Thema im Paderborner Anzeiger vom 18. Juli: »Zur Hebung des Festes trägt es wesentlich bei, wenn allgemein, wenigstens in den Straßen, durch welche sich die Festzüge bewegen, die Häuser beflaggt werden.«

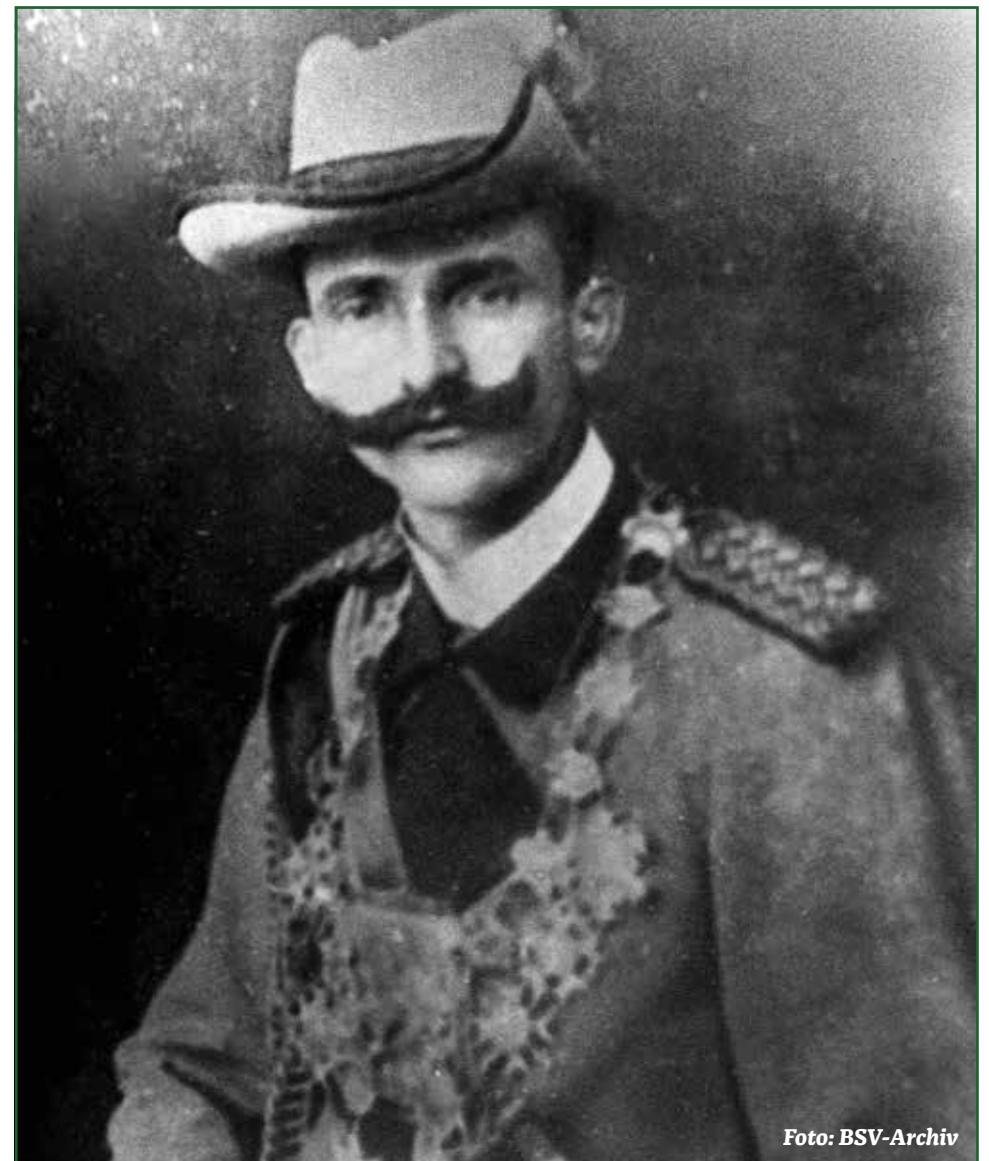
Der »Paderborner Anzeiger« fasst das Fest fünf Tage später so zusammen: »Ein herrliches Wetter begünstigte unser diesjähriges Schützenfest, das infolgedessen einen prächtigen, programmgemäßen Verlauf nahm. Besonders der erste Festtag brachte einen wahren Fremdenstrom zum Schützenplatze, dessen geräumige Halle kaum Raum für den zahlreichen Besuch bot.«

Im Protokoll wird noch festgehalten, dass jeder Offizier eine Dame frei am Hof mitführen darf. Für jede weitere Dame sei ein halber Anteil zu zahlen, für jeden Herrn ein Anteil.

Die Kinderbelustigung lässt sich der Verein ebenfalls etwas kosten und bewilligt dafür in der Vorstandssitzung am 17. Juli 20 bis höchstens 25 Mark. Am 24. Juli 1914 berichtet der »Anzeiger« noch diese kleine Anekdote: »Am Schützenfesttage gewährte man in beträchtlicher Höhe ein Bündel Gasballons, wie sie von den Händlern für zehn Pfennig feilgehalten werden.

Ein Schützenbruder hatte sich den Scherz erlaubt, das ganze Bündel mit einem Schnitt vom Tragkorb der Händlerin zu lösen und fliegen zu lassen. Die anfangs ganz erschreckte Frau war indes bald mit dem schnellen Verkauf einverstanden, denn der Schützenbruder erleichterte zur Sühne natürlich auch seine Börse, sodass beide ganz ‚erleichtert‘ ihres Weges ziehen konnten.«

Nur vier Tage später beginnt am 28. Juli 1914 mit der Kriegserklärung



Der König 1914: Heinrich Todtenhausen.

Österreich-Ungarns an Serbien der Erste Weltkrieg. Er endete erst mit dem Waffenstillstand von Compiègne am 11. November 1918. Beteiligt waren am Ende 40 Staaten, insgesamt standen annähernd 70 Millionen Menschen unter Waffen, 17 Millionen starben.

Das Vereinsleben im Bürgerschützenverein Bad Lippspringe ruht, laut Protokollbuch trifft der Vorstand erst am 23. Februar 1919 wieder zusammen.

1914 Der Ort

- › Amtmann Peter Hachmann leitet am 9. Januar die erste Gemeinderatssitzung. Die neu gewählten Gemeindeverordneten werden in ihr Amt eingeführt und per Handschlag verpflichtet. Beschlossen wird die Erweiterung der Wasserleitungsanlage durch Errichtung eines Hochbehälters
- › Im Januar folgt Pastor Johannes Decius einer Berufung zum Pfarrer in Brake (bei Bielefeld).
- › Am 1. März wird Pastor Konrad Korte ins Amt eingeführt. Der am 22. März 1887 in Lössen (Kreis Minden) geborene Geistliche prägt die evangelische Kirchengemeinde in seiner 42 (!)-jährigen Amtszeit.



Foto: Heimatverein

Dr. med. Wilhelm Grützemacher wirbt für die Ziele der Rot-Kreuz-Arbeit. 30 Bürger bilden eine Sanitätskolone.

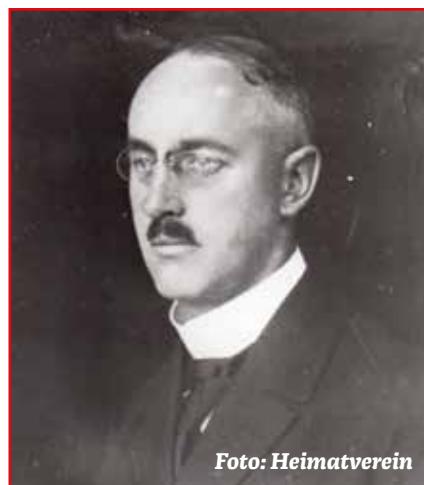


Foto: Heimatverein

Konrad Korte war von 1914 bis 1956 Pastor der evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe.

- › Hauptlehrer Hake feiert am 1. Mai sein 40-jähriges Dienstjubiläum, verbunden mit einer ununterbrochenen Schultätigkeit in dieser Stadt.
- › Das Staatsarchiv Münster erkennt am 8. Juli die Richtigkeit des alten Lippspringer Stadtwappens (drei weiße Kreuze auf rotem Grund) an.
- › Im August lassen sich 30 Bürger in Erster Hilfe ausbilden und treten der Freiwilligen Sanitätskolonne des Roten Kreuzes bei. Dr. med. Wilhelm Grützemacher und Prof. Dr. med. August Brackmann hatten zuvor in einer gut besuchten Werbeveranstaltung über die Ziele und den Zweck der Rot-Kreuz-Arbeit berichtet.
- › Der Ort hat jetzt gut 4000 Einwohner und wird bis 1918 Heimatlazarett für rund 200 lungenkranke Soldaten.
- › Für den 1877 gegründeten und um die Jahrhundertwende mangels Interesse aufgelösten »Verschönerungsverein« ist 1903 der städtische Kurverein gegründet worden. Nach zahlreichen Vorschlägen und deren Durchführung zur Verschönerung des Ortsbildes wird dieses Jahr ein Blumenschmuck-Wettbewerb ausgeschrieben. Die von der Gemeinde und dem Verkehrsverein ausgelobten Preise für Balkon- und Fensterschmuck, zu dem die Stadt 100 Mark beisteuert, zeigen Wirkung: Im Sommer sind 884 Fenster und 200 Meter Balkone mit Blumen dekoriert.
- › Mit dem Tag der Mobilmachung am 1. August wird die Straßenbahnverbindung nach Lippspringe eingestellt.
- › Wegen des Ausbruchs des 1. Weltkrieges sagt Kaiser Wilhelm II. seinen für den Sommer geplanten Besuch in Lippspringe ab.
- › Bei der Amtsverwaltung wird eine Arbeitervermittlungsstelle eingerichtet, um in den Betrieben, denen männliche Arbeitskräfte entzogen wurden, die Einbringung der Ernte zu sichern.
- › Der Gemeinderat beschließt am 17. August, zusätzlich zu der allgemeinen Familienunterstützung durch den Kreis 10.000 Mark als Anleihe aufzunehmen. Damit werden die Angehörigen von im Feld stehenden Soldaten unterstützt. Vielfach sind die Kriegsteilnehmer Ernährer ihrer Familien. Noch viel trauriger trifft das

- › Der Ankauf der Besitzung des Ackerwirtes Josef Grundmann auf dem Dumberg wird beschlossen.
- › Der Baumbestand des Kurwaldes besteht aus 155 Hektar Nadelholz und acht Hektar Laubholz. Die bestehende Feuerversicherung wird gekündigt. Es soll keine neue Versicherung abgeschlossen werden.
- › Am 25. März beschließt die Gemeindevertretung die Anzahl der Gemeindeverordneten von neun auf zwölf zu erhöhen. 12.000 Kurgäste besuchen jährlich den 4000 Einwohner zählenden Ort.

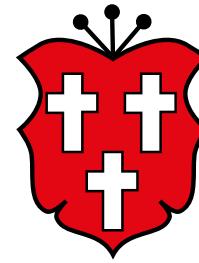


Foto: Heimatverein

Das Kinderkrankenhaus »Cecilienstift« wurde 1908 gegründet und nach der deutschen Kronprinzessin benannt.

Schicksal jene Familien, denen der unsinnige Kriegstod Söhne, Ehemänner und Väter nimmt.

- › Bereits am 3. September kommt der erste Lazarettzug mit 350 Verwundeten an. Unter Leitung von Sanitätsrat Dr. Hirsch und Stabsarzt Dr. Otto Heim werden die verwundeten Soldaten im Marienstift, im St. Josefs-Krankenhaus und in der Kinderklinik Cecilienstift gepflegt.
- › Nach Ausbruch des Krieges wird Lippspringe Garnisonsstadt: Am 15. September kommt das Reserve-Infanterie-Regiment aus Trier mit 70 Offizieren, 3000 Unteroffizieren, Mannschaften und 125 Pferden am Bahnhof Bad Lippspringe an. Sie werden in der Senne ausgebildet und privat untergebracht. Am 10. Oktober wird das Regiment vom Bahnhof aus direkt zur westlichen Front verlegt.

- › Das gerade erst zwei Jahre alte Schützenhaus wird von der Militärverwaltung beschlagnahmt, dem Kriegsgefangenen-Lazarett Sennelager unterstellt und zum Lazarett für lungenkranke französische Gefangene umgestaltet. Die Vorbereitungen werden von französischen Gefangenen durchgeführt.
- › Von der Zivilbevölkerung werden Liebesgabenpäckchen für die Truppen an Sammelstellen gebracht, die von dort an die Front weitergeleitet werden.
- › Übungen zur militärischen Vorausbildung werden für Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren auf dem Schützenplatz abgehalten.
- › Das Verfüttern von Roggen und Weizen, auch in geschrotetem Zustand, ist streng verboten. Das Mischen von Futterstoffen mit Brotgetreide ist ebenfalls bei hoher Strafe untersagt. Es dürfen lediglich die für den Hausgebrauch erforderlichen Getreidemengen vermahlen werden.
- › Die Modernisierung der kommunalen Wasserleitung wird am 7. Dezember beschlossen. Die Firma Siemens und Halske Berlin wird mit der Lieferung der Wassermess-Apparatur beauftragt.



Foto: Heimatverein

Das Foto zeigt einige Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne Bad Lippspringe des Deutschen Roten Kreuzes im Herbst 1914. Sie warten am Bahnhof Bad Lippspringe auf einen Verwundetentransport.